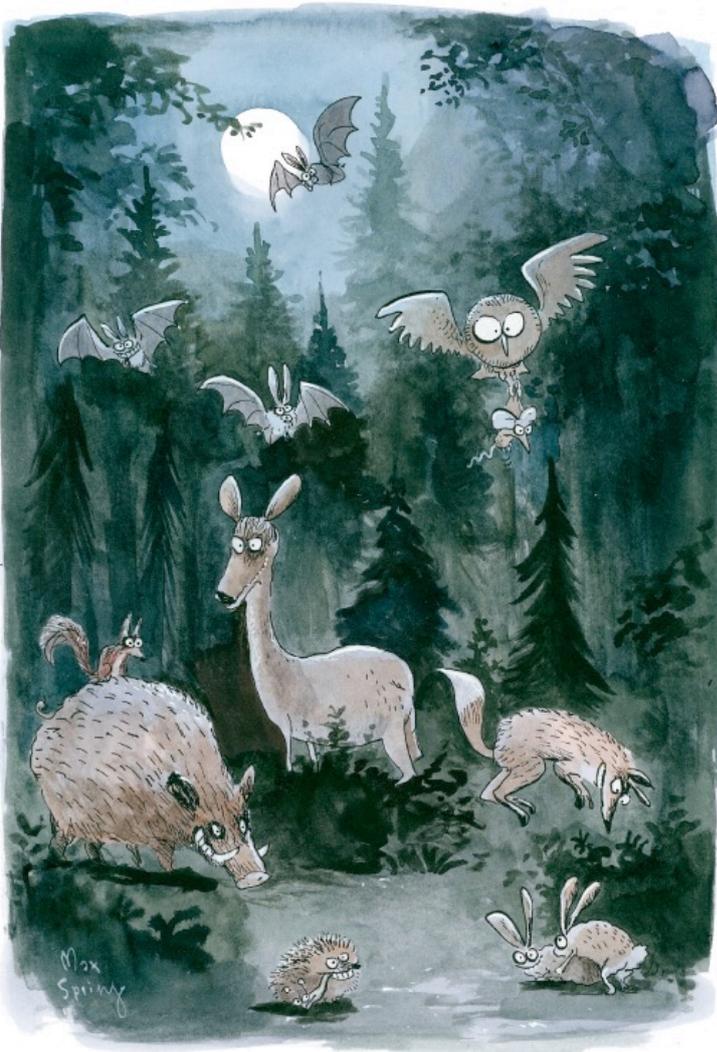


Wald-Knigge-Tipp 10: «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»

Aktivität: Geräuschkarte

Ort: Wald	Dauer: 30 Minuten
Ziele der Aktivität: <ul style="list-style-type: none">- Die TN kennen den Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»- Die TN hören bewusst hin und nehmen die Vielfalt der Geräusche im Wald war	
Zielgruppe: Kinder - Erwachsene	Anzahl TN: bis 20



Wir respektieren die Nachtruhe im Wald. Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.



Inhalt / Ablauf

Wir zeichnen eine Geräuschkarte. Dazu wählt sich jedes Gruppenmitglied einen Standort im Wald aus und verharrt dort eine Weile lautlos. Intensiv wird auf die Töne und Geräusche rundeherum geachtet.

Die Hörerlebnisse werden fortlaufend auf ein Blatt Papier gezeichnet. In der Mitte des Blattes ist mit einem Kreuz der eigene Standort festgehalten. Die Geräuschkarten der verschiedenen Gruppenmitglieder werden zum Schluss verglichen. Zum Beispiel:

- Wie viele Geräusche habe ich gehört?
- Welche Geräusche mag ich, welche nicht?
- Welche Geräusche habe ich noch nie gehört?
- Von wem stammen die verschiedenen Geräusche?

Aufschlussreich kann ein Vergleich von verschiedenen Zeiten (am Morgen, nachmittags, in der Dämmerung oder in der Nacht) und verschiedenen Standorten (am Waldrand, im Waldesinneren) sein. Wie steht es mit dem Zivilisationslärm?

Sicherheitsüberlegungen und -massnahmen

- Sicheres Gelände auswählen
- Hinweis auf Zecken
- Apotheke in der Nähe

Material

- Ev. Plakat zum Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»
- 1 Kärtchen pro TN (ca. A5, festeres Papier)
- 1 Stift pro TN

Hintergrund zum Wald-Knigge-Tipp «Wir respektieren die Nachtruhe im Wald»

Viele Tiere sind dämmerungs- und/oder nachtaktiv. Sie sind vor allem in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs, während sie am Tag in einem Versteck ruhen oder schlafen. Zu diesen Tieren gehören die meisten Säugetiere, inkl. Fledermäuse, einige Vogelarten wie zum Beispiel die Eulen, Amphibien wie Frösche und Kröten und unzählige Insekten und andere Wirbellose wie zum Beispiel die Nachtfalter. Diese Tiere haben sehr gute Sinnesorgane, um sich in der Nacht orientieren zu können. Ihre Augen, Ohren, Tastaare usw. haben sich an ein Leben in der Nacht angepasst.

Auch ehemals nachtaktive Tiere, nutzen inzwischen oft die Dämmerung und die Nacht für die Nahrungssuche und andere Aktivitäten, weil am Tag die Störung durch die Menschen im Wald zu gross ist und die Tiere nicht genügend Ruhe finden.

Umso wichtiger ist es, den Tieren in der Dämmerung und in der Nacht die nötige Ruhe zu ermöglichen. Wir bleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.